

Montag, 23. Januar - Freitag, 27. Januar 2012, Beginn 10 Uhr

---

### Leitungskompetenz erwerben

#### Günther Emlein

Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor der Systemischen Gesellschaft, Lehrsupervisor der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie, Coach für Leitungen in sozialen Organisationen

Eine psychosoziale Stelle zu leiten ist eine andere Aufgabe, als fachlich tätig zu sein; Leitung ist ein eigener Beruf. Wird man aus der fachlichen Arbeit heraus in eine leitende Position berufen, soll man über Nacht etwas können, womit man sich in der grundständigen Ausbildung nicht befasst hat.

Dieses Seminar soll dem abhelfen!

Die neue Tätigkeit hat andere Kriterien: Leitung ist für Management und Organisation der Stelle verantwortlich, aber auch für Dienstbesprechungen, für Personal, für die „Betriebskultur“. Sie ist die letzte Instanz für Entscheidungen. Das Seminar stellt die Aufgaben von Leitung vor und ermöglicht, die entsprechenden Kompetenzen zu erwerben und ein eigenes Leitungskonzept zu entwickeln. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, ihre Einrichtung vorzustellen und Unterstützung zu bekommen für die Qualifizierung ihrer Leitungstätigkeit.

Das Seminar ist geeignet für Leitungserfahrene, für „Neulinge“ und für angehende Leitungen.

---

**TeilnehmerInnen:** 16 Personen

**Anmeldeschluss:** 19. 12. 2011

**Ort:** Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Fortbildungsraum

**Gebühr:** EUR 250,-

**Auskunft und Anmeldung:** Pädagogische Abteilung, Agnes Winzker  
Tel. 089 545898-20, Fax: 089 545898-29 eMail: paed@astffby.de

Donnerstag, 2. Februar, 10 - 17 Uhr / Freitag, 3. Februar 2012, 9 - 16 Uhr

---

### Einführungsseminar in die Behandlung wahrnehmungsgestörter Kinder nach dem Affolter - Modell®

#### Anita Fink

diplomierte Logopädin,  
APW anerkannte Kursleiterin im Affolter-Modell®

Lernen geschieht laut Félicie Affolter in der Interaktion mit der Umwelt. Kinder mit Wahrnehmungsstörungen sind in dieser Interaktion beeinträchtigt und können deshalb oft nicht in gleicher Art und Weise an der Welt teilhaben. Um Fortschritte in der gesamten Entwicklung zu ermöglichen und damit die Teilhabe an der Welt zu verändern ist eine verbesserte Wahrnehmungsorganisation, speziell die Verbesserung taktil-kinästhetischer Wahrnehmungsprozesse eine Grundlage. Dies als Voraussetzung, um Alltagsgeschehnisse nach zu vollziehen und auch ausführen zu können. In diesem zweitägigen Einführungsseminar werden folgende Aspekte näher betrachtet:

- Die Bedeutung der Wahrnehmung für Lernen und Entwicklung
- Einführung in die theoretischen Grundlagen des Affolter-Modells®
- Ausprobieren verschiedener Interventionsaspekte mit Schwerpunkten je nach Wunsch der Teilnehmenden

---

**TeilnehmerInnen:** max. 24 Personen

Zielgruppe sind alle in Frühfördereinrichtungen tätigen Berufsgruppen

**Anmeldeschluss:** 10. Januar 2012

**Ort:** Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Fortbildungsraum

**Gebühr:** EUR 100,-

**Auskunft und Anmeldung:** Medizinische Abteilung  
Burgunde Philips, Tel. 089 545898-30, Fax: -39, eMail: philips@astffby.de

Freitag, 10. Februar 2012, 10-17 Uhr

---

### Einführung in die Reflexlokomotion nach Vojta

#### Iris Ginsberg

Physiotherapeutin, Mitglied der Internationalen Vojta Gesellschaft,  
Leiterin der Vojtakurse in der Weiterbildungsstelle Berlin –  
Friedrichshain

- Einführend wird Grundsätzliches zur Person von Prof. Dr. Vaclav Vojta und der Entstehungsgeschichte der Vojtatherapie vermittelt.
- Im weiteren Verlauf werden die Grundzüge der Vojtadiagnostik und –therapie dargestellt. Hierzu werden zur Demonstration Fallbeispiele genutzt.
- Praktisches Üben der Teilnehmer untereinander vermittelt einen direkten Bezug zu den theoretischen Inhalten.
- Die Bedeutsamkeit der familiären Begleitung von Eltern in der Frühbehandlung im Allgemeinen und insbesondere bei der Vojtatherapie wird herausgearbeitet.

---

**TeilnehmerInnen:** max. 24 Personen

Zielgruppe sind alle in Frühfördereinrichtungen tätigen Berufsgruppen

**Anmeldeschluss:** 10. Januar 2012

**Ort:** Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Fortbildungsraum

**Gebühr:** EUR 50,-

**Auskunft und Anmeldung:** Medizinische Abteilung

Burgunde Philips, Tel. 089 545898-30, Fax: -39, eMail: philips@astffby.de

Montag, 13. Februar, 10 - 17 Uhr / Dienstag, 14. Februar 2012, 9 - 16 Uhr

---

### Achtsamkeit im Berufsalltag

#### Dr. Dieter F. Hinze

Diplom-Psychologe

Die Fachleute in der Frühförderung tragen nicht nur für Kinder und Eltern eine große Verantwortung, sondern genauso auch für sich selbst.

Achtsamkeit ist eine besondere Art und Weise, mit anderen und sich selbst bewusst umzugehen.

Achtsamkeit misst der Achtung des Anderen eine große Bedeutung bei. Sie fordert zum unvoreingenommenen, behutsamen und einführenden Umgang mit anderen auf und leitet zum gewissenhaften Handeln an.

Achtsamkeit stärkt die Selbstachtung. Durch Steigerung von Bewusstheit, Aufmerksamkeit und Konzentration wird die geistige Klarheit ebenso gefördert wie die innere Ausgeglichenheit und Gelassenheit.

Achtsames Verhalten will gelernt sein. Die „Einsichtskarten der Achtsamkeit“ vermitteln die Regeln und Aufgaben der Achtsamkeit. Zum praktischen Erwerb des achtsamen Verhaltens wird ein Übungsprogramm angeboten. Anleitungen dienen der praktischen Umsetzung achtsamen Verhaltens bei beruflichen Anforderungen.

Ziel des Seminars ist, Einsichten in den Sinn und Zweck der Achtsamkeit im beruflichen Alltag zu gewinnen und praktische Schritte auf dem Weg der Achtsamkeit zu tun.

---

**TeilnehmerInnen:** 14 Personen

**Anmeldeschluss:** 13. Januar 2012

**Ort:** Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Fortbildungsraum

**Gebühr:** EUR 100,-

**Auskunft und Anmeldung:** Pädagogische Abteilung, Agnes Winzker

Tel. 089 545898-20, Fax: 089 545898-29 eMail: paed@astffby.de

**Kompakt-Kurs: Einsteigen in der Frühförderung**

Der Kompakt-Kurs: „Einsteigen in der Frühförderung“ ist in erster Linie für die Kolleginnen und Kollegen gedacht, die für den „Grundkurs Frühförderung 2011/2012“ keinen Teilnehmerplatz mehr bekommen haben. Offen ist er auch für andere InteressentInnen, die in der Frühförderung neu starten.

Der „Starthilfe“-kurs wird einige wichtige Themen der Frühförderung aufgreifen:

- Die Rahmenbedingungen der Interdisziplinären Frühförderung: Der Förderprozess und die Position der verschiedenen Mitarbeiterinnen darin
- Start mit den Kindern: Was sagt die Diagnostik, was ist darüber hinaus wichtig, was ist der Plan für die nächste Zeit?
- Eltern und Familien: Ihre Bedürfnisse; Bedeutung und die Inhalte der Zusammenarbeit mit den Eltern; Verabredungen und Arbeitsbündnisse; Was tun, wenn es schwierig wird?
- Kindertageseinrichtungen als Förderort und Partner: Ihr Eigenleben, und der Kontakt zu den Eltern
- Raum für Einzelfragen zu Kindern und ihren Problemen, zu Eltern und Familien

Der Starthilfe-Kurs wird möglichst nah an den aktuellen Situationen der TeilnehmerInnen und Teilnehmer arbeiten; Formen werden Referate, Gruppenarbeit, „Fragestunden“ sein.

Leitung:

**Dr. Martin Thurmair**

Referenten:

Kolleginnen und Kollegen aus der Arbeitsstelle Frühförderung Bayern

---

**TeilnehmerInnen:** 20 Personen

**Anmeldeschluss:** 15. Januar 2012

**Ort:** Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Fortbildungsraum

**Gebühr:** kostenfrei

**Auskunft und Anmeldung:** Pädagogische Abteilung, Agnes Winzker  
Tel. 089 545898-20, Fax: 089 545898-29 eMail: paed@astffby.de

**Entwicklungsdiagnostik mit den Bayley II Skalen**

**Dr. Gitta Reuner**

Diplom-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Die Bayley Scales of Infant Development - II sind 2007 von der Heidelberger Forschergruppe mit Dr. Gitta Reuner, J. Rosenkranz, J. Pietz und R. Horn in einer deutschen Bearbeitung herausgegeben worden. Sie ermöglichen die Untersuchung des Entwicklungsniveaus von Kindern zwischen 1 und 42 Monaten und eignen sich zur Diagnose von Entwicklungsverzögerungen, zur Planung früher Förderung und zur Dokumentation von Behandlungsfortschritten in diesem frühen Altersbereich.

Diese Fortbildung gibt einen fundierten Einblick in die theoretischen Grundlagen: das Entwicklungskonzept der Bayley II Skalen und dessen Umsetzung in ein psychometrisches Instrument: Testkonstruktion, Gütekriterien.

Der zweite Teil umfasst die praktische Durchführung und Anwendung der Bayley Skalen für die verschiedenen Zwecke der Entwicklungsdiagnostik.

Die TeilnehmerInnen erhalten anhand von Videoausschnitten, Beispielen und Übungen mit dem Material eine konkrete Anleitung und wichtige Hinweise für den späteren Einsatz der Bayley II Skalen in der eigenen Arbeit.

**TeilnehmerInnen:** 20 Personen

**Anmeldeschluss:** 27. Januar 2012

**Ort:** Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Fortbildungsraum

**Gebühr:** EUR 100,-

**Auskunft und Anmeldung:** Pädagogische Abteilung  
Agnes Winzker, Tel.: 089 545898-20, Fax: -29, eMail: paed@astffby.de

Donnerstag, 22. März, 10 – 17 Uhr / Freitag, 23. März 2012, 9 – 16 Uhr

---

## Umgang mit schwierigen Situationen im Elternkontakt

### Anna Schillmaier

Diplom-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv)

### Hanns-Günter Wolf

Diplom-Psychologe, Musiktherapeut, Gruppenanalytiker (DAGG)

Die Einbeziehung der Eltern ist für die erfolgreiche Arbeit in der Frühförderung schon immer von großer Bedeutung gewesen. In den letzten Jahren ist neben den „klassischen Diagnosen“ der Kinder, die meist im Bereich der körperlich/geistigen Entwicklungsverzögerungen angesiedelt waren, eine deutliche Zunahme von vorwiegend psychischen Diagnosen und sozialen Auffälligkeiten zu verzeichnen. In diesen Fällen ist aber einerseits die Einbeziehung der Eltern noch wichtiger, andererseits ist jedoch auch häufiger mit belasteten und/oder in ihrer Kommunikation eingeschränkten Eltern zu rechnen. Dieses Seminar möchte die konkreten Ursachen von schwierigen Situationen im Elternkontakt identifizieren und dabei die folgenden drei Ebenen berücksichtigen:

- Die Ebene der Eltern
- Die Ebene der „BehandlerIn“
- Die Ebene der institutionellen Rahmenbedingungen.

Anschließend werden konkrete Hilfestellungen und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Folgende Inhalte kommen dabei zum Tragen:

### 1. Vermitteln von Kommunikationskompetenz:

- Schulz von Thun: Das Kommunikationsquadrat - Die vier Botschaften einer Nachricht
- Tiefenpsychologische Hintergründe: Auswirkung von Projektion, Übertragung und Gegenübertragung auf die Kommunikation
- Nonverbale Kommunikation
- Gesprächspsychotherapeutische Techniken (Rogers): Beschwerdemanagement – aktives Zuhören
- Leitfaden der Gesprächsführung

### 2. Die Rollensituation zwischen BehandlerIn und Eltern

- Die Rolle der FrühförderIn – Verhalten, Ideale, Rollenverständnis
- Die Rolle der Eltern – zwischen Hilfe suchen, Ansprüche stellen und sich Verteidigen
- Auswirkungen von Krankheiten der Eltern auf die Kommunikation (Depression, Angsterkrankungen, Persönlichkeitsstörungen, Schizophrenie, Sucht)
- Voraussetzung für zufriedene Eltern und FrühförderInnen.

### 3. Die institutionellen Rahmenbedingungen

- Konzeptionelle Grundlagen
- Formen der Elternarbeit
- Das Arbeitsbündnis  
Elternarbeit als „Heim- bzw. Auswärtsspiel“
- Dokumentation der Elternarbeit

### 4. Selbstfürsorge/Psychohygiene der BehandlerIn

- Entspannungstechniken
- Imaginationsübungen
- Zeitmanagement

Das Seminar hat zum Ziel einen engen Bezug zur Praxis herzustellen. So sollen die oben dargestellten Inhalte anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis der TeilnehmerInnen vermittelt werden und darauf aufbauend neue Möglichkeiten „durchgespielt“ und diskutiert werden. Fall-Vignetten und Beispiele aus der Praxis sind daher herzlich willkommen.

---

**TeilnehmerInnen:** max. 16 Personen

Zielgruppe sind alle in Frühfördereinrichtungen tätigen Berufsgruppen

**Anmeldeschluss:** 22. Februar 2012

**Ort:** Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Fortbildungsraum

**Gebühr:** EUR 100,-

**Auskunft und Anmeldung:** Medizinische Abteilung

Burgunde Philips, Tel. 089 545898-30, Fax: -39, eMail: philips@astffby.de

Donnerstag, 3. Mai, 10 – 17 Uhr / Freitag, 4. Mai 2012, 9 – 16 Uhr

---

## **Psychische Erkrankungen bei Kindern und bei Eltern**

Auswirkung und Bedeutung für die Frühförderarbeit

### **Prof. Dr. med. Andreas Warnke**

Facharzt für Kinder und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie,  
Diplom-Psychologe

### **Hanns-Günter Wolf**

Diplom-Psychologe, Musiktherapeut, Gruppenanalytiker (DAGG)

Im Rahmen des Seminars soll ein Überblick über die psychischen Erkrankungen über die ganze Lebensspanne hinweg gegeben werden.

Der erste Tag konzentriert sich auf die psychischen Störungen des Kinder- und Jugendlichenalters und betrifft damit sowohl die Frühförderkinder selbst wie auch deren Geschwister. Das größere Gewicht liegt dabei auf der Altersspanne von 0-7 Jahre also dem Alter der Kinder in der Frühförderung. Im Einzelnen werden die folgenden Punkte thematisiert:

- Das Spektrum psychischer Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendlichenalter
- Die Auswirkung von psychischen Erkrankungen auf die Eltern-Kind – Bindung
- Grundsätze des Störungsverständnisses, Erklärungsansätze und Möglichkeiten von Prävention und Behandlung im Rahmen der Frühförderung
- Gesellschaftliche Veränderungen und Familienwohl und Folgerungen für die Zusammenarbeit mit den Familien und Fachkräften im Bereich der Vorschulbetreuung von Kindern

Dieser Tag stützt sich wesentlich auf Filmbeispiele der kinderpsychiatrischen Praxis.

---

Der zweite Tag konzentriert sich auf psychische Erkrankungen im Erwachsenenalter und betrifft damit die Elternarbeit in der Frühförderung. Im Einzelnen werden dabei die folgenden Punkte thematisiert:

- Das Spektrum psychischer Erkrankungen bei Erwachsenen
- Die Auswirkung dieser Erkrankungen auf die Familie und die Kinder
- Die Schwierigkeiten im Umgang mit diesen Eltern im Rahmen der Frühförderarbeit.

Für beide Tage sind Beispiele aus der Praxis herzlich willkommen.

---

**TeilnehmerInnen:** max. 24 Personen

Zielgruppe sind alle in Frühfördereinrichtungen tätigen Berufsgruppen

**Anmeldeschluss:** 03. April 2012

**Ort:** Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Fortbildungsraum

**Gebühr:** EUR 100,-

**Auskunft und Anmeldung:** Medizinische Abteilung

Burgunde Philips, Tel. 089 545898-30, Fax: -39, eMail: philips@astffby.de

Montag, 14. Mai 2012, 10 – 17 Uhr

---

**Interdisziplinäres Arbeiten mit der ICF-CY in der Diagnostik / Therapie / Förderung von Kindern mit Entwicklungsproblemen**

Eine Einführung

**Liane Simon**

Diplom-Pädagogin, Familientherapeutin (DGSF)

**Dr. Olaf Kraus de Camargo**

Kinderarzt

Interdisziplinäre Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder wird im SGB IX als Komplexleistung definiert. Dies beinhaltet die medizinischen, therapeutischen und heilpädagogischen Leistungen. Ein zentraler Begriff des SGB IX ist die Teilhabe. Mit diesem Ziel sollen die Leistungen für die Kinder und ihre Familien konzipiert und koordiniert werden. In der interdisziplinären Frühförderung arbeiten Fachleute unterschiedlicher Disziplinen zusammen und sind gefordert, sich gezielt auszutauschen und zu kooperieren. Für diese disziplinenübergreifende Aufgabe stellt die ICF-CY (International Classification of Functioning, Disability and Health) den Rahmen dar, der es ermöglicht, die unterschiedlichen relevanten Aspekte zu erfassen und für die Therapie- und Förderplanung zu berücksichtigen.

Im geplanten Workshop erfolgt zunächst

- eine theoretische Einführung in die Entwicklungsgeschichte der ICF, ausgehend von unterschiedlichen Modellen zu Krankheit und Behinderung.
- Im zweiten Teil wird die Anwendung einer Adaptation der ICF als Checkliste (ICF-IFF Checkliste) für die interdisziplinäre Frühförderung Videobeispielen praktisch demonstriert und geübt.
- Des Weiteren können Fallbeispiele – nach vorheriger Anmeldung - durch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mitgebracht und analysiert werden.

---

**TeilnehmerInnen:** max. 30 Personen

Zielgruppe sind alle in Frühfördereinrichtungen tätigen Berufsgruppen

**Anmeldeschluss:** 14. April 2012**Ort:** Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Fortbildungsraum**Gebühr:** EUR 50,-**Auskunft und Anmeldung:** Medizinische Abteilung

Burgunde Philips, Tel. 089 545898-30, Fax: -39, eMail: philips@astffby.de

Donnerstag, 24. Mai 2012, 10 - 17 Uhr

---

**Leichte Auffälligkeiten bei Kindern – Fokus Bewegung****Nina Allwang**

Physiotherapeutin, Bobath-Therapeutin

**Dr. Sabine Höck**

Kinder- und Jugend-Ärztin

mit Mitgliedern des Team der med. Abteilung

Allgemeiner Entwicklungsrückstand ist die häufigste „Diagnose“ in der Frühförderung.

Ab wann sprechen wir von Entwicklungsrückstand? Was zählen wir zu „leichten Auffälligkeiten“? Wo endet die Norm?

In dieser Fortbildung wollen wir interdisziplinär diskutieren und beschreiben wie unterschiedlich die Sichtfelder sind Bewegung einzuschätzen, zu beurteilen und daraus folgend Behandlungsbedarf zu sehen. Anhand von videogestützten Fallbeispielen werden wir erarbeiten und Beobachungskriterien formulieren, wie man Bewegungsauffälligkeiten einschätzen kann und welche Komorbiditäten dies erschweren.

---

**TeilnehmerInnen:** 20 Personen**Anmeldeschluss:** 24. April 2012**Ort:** Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Fortbildungsraum**Gebühr:** EUR 50,-**Auskunft und Anmeldung:** Medizinische Abteilung, Burgunde Philips

Tel. 089 545898-30, Fax: 089 545898-39 eMail: philips@astffby.de

Donnerstag, 28. Juni, 10 - 17 Uhr / Freitag, 29. Juni 2012, 9 - 16 Uhr

---

**Innehalten****Ein wichtiger Moment im Berufsalltag****Dr. Dieter F. Hinze**

Diplom-Psychologe

Innehalten hat mit halten zu tun. Wir halten an und kommen vom Gehen zum Stehen. Innehalten hat mit innen zu tun. Wir gehen in uns und kommen vom Tun zum Lassen.

Die Fachleute in der Frühförderung tun gut daran, immer wieder auch besinnlich über sich nachzudenken, und zwar ohne dabei etwas erreichen oder lösen zu müssen. Dabei können sie sich grundlegende Fragen stellen: Wie verstehe ich mich in meinem Beruf und wie stehe ich da? Wie weit bin ich auf meinem Berufsweg gekommen und wohin möchte ich noch? Wo sind meine Grenzen und was tue ich, damit es mir gut geht?

Ziel des Seminars ist zu lernen, innehaltend das eigene Berufsleben zu betrachten und dem beruflichen Selbstverständnis, der Selbsterhaltung und der Selbstentwicklung Beachtung zu schenken.

---

**TeilnehmerInnen:** 14 Personen**Anmeldeschluss:** 23. Mai 2012**Ort:** Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Fortbildungsraum**Gebühr:** EUR 100,-**Auskunft und Anmeldung:** Pädagogische Abteilung, Agnes Winzker  
Tel. 089 545898-20, Fax: 089 545898-29 eMail: paed@astffby.de

Vorankündigung: Donnerstag, 19. Juli 2012, 10 – 17 Uhr

---

**Frühe Hilfen – Wer? – Wann? – Was?****Gefährdung kindlicher Entwicklung – Konzepte im Feld  
Früher Hilfen / KoKi****Anna Riedel**

Dipl. Sozialpädagogin (FH),

**Simone Maier**

Kindheitspädagogin (BA)

Moderation: **Dr. Sabine Höck,**

medizinische Abteilung der Arbeitsstelle Frühförderung Bayern

KoKi – Netzwerk frühe Kindheit wurde seit 2008 in bayerischen Städten und Landkreisen etabliert. Vernetzung, Kooperation, Prävention und niederschwellige Hilfen für werdende Eltern und Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren, sind der Grundgedanke zur Entstehung dieser Stellen.

- Wie arbeitet eine KoKi?
- Was ist ihr Auftrag?
- Wie sieht die regionale Umsetzung einer KoKi aus?
- Was sind eigentlich Frühe Hilfen?
- Wo sind die Grenzen Früher Hilfen bei Gefährdung kindlicher Entwicklung?
- Wie können unterschiedlichste Fachkräfte im Rahmen der Frühen Hilfen zusammenarbeiten?

Anhand von Praxisbeispielen sollen Schnittstellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Akteure im Handlungsfeld analysiert werden.

---

**TeilnehmerInnen:** max. 24 Personen

Zielgruppe sind alle in Frühfördereinrichtungen tätigen Berufsgruppen

**Anmeldeschluss:** 14. Juni 2012**Ort:** Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Fortbildungsraum**Gebühr:** EUR 50,-**Auskunft und Anmeldung:** Medizinische Abteilung  
Burgunde Philips, Tel. 089 545898-30, Fax: -39, eMail: philips@astffby.de

Vorankündigung: Freitag, 20. Juli 2012, 10 – 17 Uhr

---

### „Kriegst Du das abgerechnet..?“ Familien- und lebensweltorientierte frühe Hilfen als Komplexleistung.

**Dr. Lothar Held**  
Psychologe

Untersuchungen zur Zufriedenheit der Eltern mit den Leistungen der Frühförderstellen ergeben zum einen gute Rückmeldungen zur Qualität der Arbeit, weisen jedoch auch darauf hin, dass eine Unterstützung der Lebenswelt der betreuten Familie oftmals als unbefriedigend erlebt wird.

Diese Fortbildung setzt sich mit folgenden Themen auseinander:

- Wie erfahre ich was über die Bedürfnisse der Familie?
- Kenne ich die familiären Lebenswelten in meinen Einsatzorten?
- Was können essentielle Bestandteile einer Familien- und lebensweltorientierten Arbeit in der Frühförderung sein?
- Welche Kooperationsformen mit anderen Hilfesystemen sind vorhanden oder sind denkbar?
- Welche Finanzierungsprobleme und – möglichkeiten sind zu erwarten?
- 

Diese Fortbildung ist insbesondere für mobil arbeitende MitarbeiterInnen und Fallmanager/Fallverantwortliche in der interdisziplinären Frühförderung gedacht.

---

**TeilnehmerInnen:** 15 Personen

**Anmeldeschluss:** 20. Juni 2012

**Ort:** Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Fortbildungsraum

**Gebühr:** EUR 50,-

**Auskunft und Anmeldung:** Pädagogische Abteilung, Agnes Winzker  
Tel. 089 545898-20, Fax: 089 545898-29 eMail: paed@astffby.de

Vorankündigung: Montag, 8. Okt., 10 - 17 Uhr / Dienstag, 9. Okt. 2012, 9 - 17 Uhr

---

### Früherkennung von Lernstörungen und präventive Fördermöglichkeiten

**PD Dr. Karlheinz Barth**  
Diplom-Psychologe, Familientherapeut

Das Vorschulalter und der Schulbeginn stellen für die Früherkennung von Entwicklungsauffälligkeiten und schulischen Lernschwierigkeiten in mehrfacher Hinsicht eine wichtige, oft richtungweisende Zeitspanne dar. Die Wurzeln für Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen lernen sind oft bereits schon im Vorschulalter zu finden. Früherkennung und Prävention von Lernstörungen ist vor allem mit dem Wunsch verbunden, Risiken bereits in ihrem Beginn zu erkennen, um so auch psychische und Verhaltensprobleme als Folgesymptome von Lernschwierigkeiten zu verhindern.

Eine wesentliche Entwicklungsaufgabe für Kinder nach dem Eintritt in die Grundschule ist der Erwerb der Schriftsprache und die Entwicklung von Rechenfertigkeit.

Etwa 8 -10% aller Kinder entwickeln trotz durchschnittlicher intellektueller Fähigkeiten Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und bei ca. 6% der Kinder kommt es zu Beeinträchtigungen der von grundlegenden mathematischen Operationen wie Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division.

Ziel einer effektiven Früherkennung und Prävention ist es, bereits im Vorschulalter den Entwicklungsstand der Kinder im Hinblick auf jene spezifischen und unspezifischen Vorläuferfertigkeiten zu erfassen, die für den Erwerb von Lese-, Rechtschreib- und Rechenkompetenzen erforderlich sind.

In der Fortbildung werden folgende Themen vorgestellt:

- Verlauf und Prognose von Lese-, Rechtschreib- und Rechenstörungen
- Komorbide Entwicklungsauffälligkeiten
- Spezifische und unspezifische Vorläuferfertigkeiten für Lese-, Rechtschreib-, und Rechenkompetenzen

## Fortbildungen

---

- „Risikogruppen“
- Früherkennung von Lese- Rechtschreibschwierigkeiten und präventive Fördermöglichkeiten
- Früherkennung mathematischer Lernschwierigkeiten und präventive Fördermöglichkeiten
- Gütekriterien von Screening Verfahren
- Wie sicher können wir mit unserer Prognose sein? Grenzen der Früherkennung von Lernstörungen

---

**TeilnehmerInnen:** max. 24 Personen

**Ort:** Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Fortbildungsraum, 1. Etage

**Gebühr:** EUR 100,-

**Anmeldeschluss:** 12. September 2012

**Auskunft und Anmeldung:** Pädagogische Abteilung

Agnes Winzker, Tel.: 089 545898-20, Fax: -29, eMail: [paed@astffby.de](mailto:paed@astffby.de)

---

## Studientage systemische Praxis in der Frühförderung

### Günther Emlein

Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor (SG),  
Lehrsupervisor (DGfP)

Diese Serie an Seminartagen nimmt spezifische Themen der systemischen Praxis auf. Sie setzen kein Wissen über Systemisches voraus, bieten jedoch ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kurses „systemische Praxis in der Frühförderung“ eine Auffrischung. Die Studientage sind einzeln buchbar. Es besteht die Möglichkeit, Fälle vorzustellen.

#### 8.5.2012:

##### Wenn die Behinderung ein Tier wäre und man mit ihr reden könnte...

Externalisierung hilft, schwierige Themen symbolisch nach außen zu verlagern und mit ihnen in einen Dialog zu gehen. Leichtgängig lassen sich verblüffende Lösungen auch zu aussichtslosen Situationen finden.

#### 1.12.2012:

##### „Das war wie ein Schlag ins Gesicht“: Metaphern im Gespräch

Menschen verwenden in ihren Gesprächen gerne Bilder, um ihr Gefühl zu einer Situation auszudrücken. Entdeckt man diese Metaphern, kann man sie hilfreich im Gespräch nutzen.

#### 16.3.2013:

##### „Wertschätzende Erkundung“ im Gespräch

Wertschätzung ist der Königsweg zu anderen Menschen. Wie geschieht sie und wie geschieht sie in Situationen, in denen Wertschätzung schwerfällt? Wie kann ich sie nutzen für hilfreiche Unterstützung?

---

**TeilnehmerInnen:** 16 Personen, insbesondere für ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kurses „systemische Praxis in der Frühförderung“

**Anmeldeschluss für den ersten Termin: 27. März 2012**

**Ort:** Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Fortbildungsraum

**Gebühr:** EUR 50,-

**Auskunft und Anmeldung:** Pädagogische Abteilung, Agnes Winzker  
Tel. 089 545898-20, Fax: 089 545898-29 eMail: paed@astffby.de

---

Mittwoch, 9. Mai, 10 - 17 Uhr / Donnerstag 10. Mai 2012, 9 - 16 Uhr

## Verluste in der Frühförderung

### Günther Emlein

Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor (SG),  
Lehrsupervisor (DGfP)

Frühförderung arbeitet an Grenzen – und manchmal können die Grenzen nicht erweitert werden: Die Entwicklung des Kindes findet ihre Grenzen; Eltern fragen sich, was sie mit ihren ursprünglichen Hoffnungen tun sollen, die sie hatten; der Abschied von familiären Idealen kündigt sich an; Geschwisterkinder spüren, wie sehr die Eltern sich für das eingeschränkte Kind einsetzen und befürchten, Zuwendung zu verlieren; manche Kinder haben wenig Überlebenschancen – die Familien und die Frühförderkraft betrauern den Verlust eines liebenswerten Kindes.

Das Seminar zeichnet solche und ähnliche Situationen nach und gibt einen Einblick in das Erleben der Beteiligten und in die familiäre Beziehungsdynamik. Neue Möglichkeiten, in solchen belastenden Situationen Ressourcen zu finden, werden gezeigt. Trauer und Schmerz als Ressource wahrzunehmen und kreativ und heilsam damit umzugehen, werden vorgestellt.

---

**TeilnehmerInnen:** 16 Personen

**Anmeldeschluss:** 27. März 2012

**Ort:** Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Fortbildungsraum

**Gebühr:** EUR 100,-

**Auskunft und Anmeldung:** Pädagogische Abteilung, Agnes Winzker  
Tel. 089 545898-20, Fax: 089 545898-29 eMail: paed@astffby.de